



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **1 6 - V - 8 6 - 0 0 0 4**
(Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) I/86

Satzung des Eigenbetriebs mattiaqua
Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input type="radio"/>	Tagesordnung B <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Ausschuss	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent/in

Gerich

Oberbürgermeister

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz
Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: _____
 in %: _____

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr-, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
Summe einmalige Kosten:									

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.) Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes mattiaqua .

Anlagen:

Synopse
Satzungsentwurf

C Beschlussvorschlag:

1. Der in Anlage beigefügte Entwurf der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb mattiaqua wird als Satzung ab 1. Januar 2017 beschlossen.
2. Der Satzungsentwurf ist mit dem Rechtsamt und der Kämmerei abgestimmt.
3. Dez I/86 wird ermächtigt, die neue Satzung zu veröffentlichen.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Die neue Betriebssatzung beinhaltet maßgebliche Veränderungen wie:

A. Gemeinnützigkeitsrechtliche Anforderungen

Der Eigenbetrieb mattiaqua wird von der Finanzverwaltung als steuerbefreite Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG, § 3 Nr. 6 GewStG behandelt, da ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (§§ 51 ff. AO) verfolgt werden.

Für die Gewährung der Steuerbefreiung ist es notwendig, dass sich der oder die relevanten steuerbegünstigten Zwecke aus der Satzung ergeben. Außerdem ist erforderlich, dass die Satzung eine Verpflichtung zur ausschließlichen und unmittelbaren Zweckverfolgung begründet. Die in der Abgabeordnung festgelegte, formelle Satzungsmaßigkeit (§ 60 AO) fordert, dass die Satzung so präzise gefasst ist, dass aus ihr unmittelbar entnommen werden kann, ob die Voraussetzungen der Steuerbegünstigungen vorliegen. Seit dem 1. Januar 2009 gilt hierbei, dass die Festlegungen aus der Mustersatzungen der Abgabeordnung zu übernehmen sind. Darüber hinaus muss die satzungsmäßige Vermögensbindung (§61 AO) sichergestellt sein.

Die Satzung des Eigenbetriebs mattiaqua vom 20. Dezember 2007 entspricht diesen, seit 1. Januar 2009 verschärften, formellen Anforderungen nicht. Um den Gemeinnützigkeitsstatus -sowohl für die Zukunft als auch für die Vergangenheit - nicht zu gefährden ist die Satzung entsprechend anzupassen.

Der Satzungsentwurf wurde mit der Finanzverwaltung abgestimmt.

B. Stellvertretungsregelung der Betriebsleitung

In der bisherigen Satzung wurde die Funktion der Stellvertretung der Betriebsleitung ausschließlich an die Funktion einer zweiten Betriebsleitung gekoppelt. Da der Eigenbetrieb jedoch nur über eine Betriebsleitung verfügt, ist zur Sicherstellung der Stellvertretung in Abwesenheit der Betriebsleitung die Satzung entsprechend anzupassen.

C. Einheitlichkeit der Genehmigungsbefugnisse analog der anderen Eigenbetriebe

Die Wertgrenzen der Genehmigungsbefugnisse bei Mehrausgaben ohne Deckungsvorschlag wurden den Wertgrenzen der übrigen Eigenbetriebe angepasst.

D. Schließung der Lücke bei Verzicht auf Forderungen und die Stundungen von Zahlungsverpflichtungen

Die bisherige Satzung wies eine Lücke im Fall des Verzichts auf Forderungen auf, die mit der neuen Satzung geschlossen wird.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden, 12. Oktober 2016

 8061 ba

Gerich
Oberbürgermeister